

Geriatrische Tagesklinik

Schwerpunkte der tagesklinischen Versorgung:

- Fortführung bzw. Weiterentwicklung der **pharmakologischen und sonstigen akut-medizinischen Maßnahmen**
- Durchführung **rehabitativer therapeutisch-übender Behandlungen**

Ziele der tagesklinischen Behandlung:

Wiedererlangung oder Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit und Alltagskompetenz eines geriatrischen Patienten in seiner individuellen häuslichen Lebenssituation.

Tagesablauf:

8.30 - 9.00 Uhr: Ankunft mit Transportdienst

9.00 - 12.00 Uhr: **Ärztliche Visite /**
(individuelle Zeiten je nach Therapieplan)

**Einzel- und /
oder Gruppentherapie**

12.00 - 13.00 Uhr: Mittagessen

13.00 - 13.30 Uhr: Ruhezeit

13.30 - 15.00 Uhr: **Einzel- und / oder
Gruppentherapie**

ab 15.00 Uhr: Rückfahrt nach Hause
mit Transportdienst

Klinikum Vest GmbH
Akad. Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum
Behandlungszentrum
Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen
Dorstener Str. 151, 45657 Recklinghausen
Telefon 02361 56-0

Behandlungszentrum
Paracelsus-Klinik Marl
Lipper Weg 11, 45770 Marl
Telefon 02365 90-0

E-Mail Info@Klinikum-Vest.de
www.klinikum-vest.de



**Klinik für Geriatrie und Geriatrische
Früh-Rehabilitation Zentrum für Altersmedizin**
Chefarzt Dr. med. Ludger Springob

Ansprechpartner:

Schwester Angela Mothes oder
Schwester Doris Schröder

Telefon 02365 90-1735
Fax 02365 90-1738
E-Mail geriatrie@klinikum-vest.de

Wer kann unser Angebot nutzen?

Alle Patienten aller Krankenkassen

So finden Sie uns:

- A52 Abfahrt Marl-Hamm
- Richtung Marl-Hüls (Carl-Duisberg-Str.)
- Bis zur Hauptkreuzung (Ampel) Carl-Duisberg-Str./Bergstr.
- An der Ampel geradeaus (Römerstr.)
- Nächste Straße links (Otto-Wels-Str.)
- Nächste Straße rechts (Lipper Weg)



GERIATRISCHE TAGESKLINIK

Mit altersgerechter Medizin die
Zukunft der Patienten sichern





Dr. med. Ludger Springob,
Chefarzt der Klinik für Geriatrie und
Geriatrische Früh-Rehabilitation,
Zentrum für Altersmedizin

So lange wie möglich selbstständig

Aktiv und selbstständig sein, solange wir leben – das wollen alle Menschen. Doch gerade im Alter kann es z. B. durch Erkrankungen des Nervensystems oder des Bewegungsapparates zu akuten und chronischen Behinderungen kommen. Oft treten mehrere Leiden gleichzeitig auf, die einander negativ beeinflussen können.

Wenn zur Behandlung eine Vielzahl von Medikamenten eingenommen wird, können zusätzlich unerwartete Nebenwirkungen auftreten. Häufige Folgen sind Krankenhausaufenthalte, Pflegebedürftigkeit oder Heimunterbringung.

Demographische Entwicklung

Angesichts der Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Bundesrepublik Deutschland, die dazu führt, dass im Jahr 2050 der Anteil der Über-60-Jährigen bei 40 % und der Anteil der Über-80-Jährigen bei 10-15 % liegen wird, wird sich auch der Altersdurchschnitt der in Krankenhäusern behandelten Patienten erhöhen.

Das Klinikum Vest reagiert auf diese Entwicklung und bietet mit ihrer Klinik für Altersmedizin (Geriatrie) ein speziell auf diese Patientengruppe abgestimmtes ganzheitliches Versorgungsangebot.

Dafür steht ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Gesundheits- und Krankenpflegern, Altenpflegern, Pflege-Überleitungen, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Seelsorgern und Ehrenamtlichen zur Verfügung.

Geriatrie – was ist das?

Geriatrie ist der Zweig der Medizin, der sich mit der Gesundheit im Alter sowie den präventiven, klinischen, rehabilitativen und sozialen Aspekten von Krankheiten beim älteren Menschen beschäftigt. Geriatrische Medizin berücksichtigt somit insbesondere die medizinischen und psychologischen sowie auch die sozialen Probleme des älteren Patienten. Diagnostik und ganzheitliche Therapie werden im Wissen um körperliche und psychische Veränderungen des alternden Menschen auf diesen individuell zugeschnitten.

Ziel der ganzheitlichen Diagnose- und Therapiekonzepte ist – im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten – die Wiederherstellung eines Höchstmaßes an

- Gesundheit und Wohlbefinden,
- Selbstständigkeit,
- Mobilität,
- geistiger und körperlicher Vitalität,

um möglichst die individuelle Lebensqualität zu erhalten oder wieder herzustellen.

Weil Krankheiten im Alter oft ein verändertes Erscheinungsbild haben, somit schwerer zu diagnostizieren sind, sich Therapieerfolge verzögern und Betroffene häufig soziale Unterstützung in ihrem häuslichen Umfeld benötigen, hat sich die Altersmedizin etabliert.

Im Mittelpunkt steht also der geriatrische Patient, der stets unter folgenden Gesichtspunkten betrachtet wird:

- **Motorik**, also Beweglichkeit des Bewegungsapparates (Gelenke, Muskulatur, Gangbild usw.)
- **Kognition**, also geistige Fähigkeiten
- **Emotion**, also Gemütsverfassung und Stimmung
- **Selbsthilfefähigkeit**, also Kompensationsmöglichkeiten für Defizite im Alltag (z. B. beim Duschen, beim Toilettengang usw.)
- **Soziales Umfeld**, also häuslicher Bereich und Lebensbedingungen, Pflegegrad, usw.
- **Überprüfung der häufig zahlreichen Medikamente** auf ihre Notwendigkeit im höheren Lebensalter sowie auf ihre Neben- und Wechselwirkungen.

Ziel ist es, Defizite und Erkrankungen effizient zu behandeln und gleichzeitig vorhandene Ressourcen so zu aktivieren, dass die Betroffenen ihren Alltag weitgehend selbstständig bewältigen können.

